

## Liebe Leserinnen und Leser, sehr geehrte Geschäftspartner,

mit dem ZVEI-Ratgeber 2/2014 informieren wir Sie über die Inhalte des traditionellen Fachpressegesprächs des Fachverbands Satellit & Kabel, das in diesem Jahr zum zehnten Mal stattfand. Zudem haben wir einige Informationen zur IFA und News aus

der Branche und vom Markt für Sie zusammengestellt.

Viel Spaß und Nutzen mit der Lektüre dieser Ausgabe des Ratgebers. Falls Sie Wünsche oder Anregungen haben, erreichen Sie das

Redaktionsteam via E-Mail unter [satellitkabel@zvei.org](mailto:satellitkabel@zvei.org).

Wie alle anderen bisher erschienenen Ausgaben finden Sie auch diese Ausgabe des ZVEI-Ratgebers unter [www.zvei.org/satellitkabel](http://www.zvei.org/satellitkabel).

## 10. Fachpressegespräch in Werder bei Potsdam

Traditionell informiert der ZVEI-Fachverband Satellit & Kabel im Juli im Rahmen eines Fachpressegesprächs über die Situation und die relevanten Themen der Branche. In diesem Jahr stand neben dem zehnten Jubiläum des Pressegesprächs auch ein neues Positionspapier im Fokus.

### Leichte Erholung am Markt

Nach einem enttäuschenden Jahr 2013 mit einem Umsatzrückgang von 26 Prozent auf 510 Millionen Euro (zu Abgabepreisen) zeichnet sich 2014 für den Markt Satellit & Kabel wieder ein moderates Wachstum ab. „Die Branche hätte sich sicherlich gewünscht, dass das Jahr 2013 besser verlaufen wäre. Die Einbrüche in einzelnen Produktbereichen, insbesondere bei Set-Top-Boxen und im Kopfstellensegment waren dann doch höher als erwartet“, konstatierte Herbert Strobel, Geschäftsführer der ASTRO Strobel Kommunikationssysteme GmbH und Vorsitzender des ZVEI-Fachverbands Satellit & Kabel anlässlich des 10. Pressegesprächs des Fachverbands vor Fachjournalisten am 3. Juli in Werder bei Potsdam. Dennoch gab es auch einzelne Lichtblicke, wie z.B. im BK-Bereich oder bei optischen Systemen, die deutlich über dem Vorjahr lagen. Insgesamt war das 2. Halb-

jahr 2013 dann sogar wieder besser als das 2. Halbjahr 2012.

„Für 2014 liegen die Erwartungen leicht über dem Vorjahr, auch wenn uns allen bewusst ist, dass wir die Umsätze von 2011 und 2012 nicht wieder erreichen werden. Dass sich der Markt allerdings wieder leicht erholt hat, zeigt das 1. Halbjahr 2014. Die Baukonjunktur ist hervorragend und die

Anfragen nehmen wieder deutlich zu. Die Investitionen in die Breitbandinfrastruktur sind nach wie vor auf hohem Niveau, da der Bedarf nach Bandbreite und schnellem Internet durch die Nutzung datenintensiver Dienste stetig weiter steigt. Auch im Satellitenbereich wird sich in diesem Jahr durch neue HD-Programme noch einiges tun“, so Strobel weiter.



Vorstand, erweiterter Vorstand und Geschäftsführung des Fachverbands Satellit & Kabel beim Fachpressegespräch in Werder bei Potsdam.

## Am Puls der Branche

Die Mitgliedsfirmen des Fachverbands Satellit & Kabel im ZVEI erreichen in vielen Bereichen des Marktes für professionellen Satellitenempfang und Komponenten für Kabelnetze eine hohe Marktabdeckung. Forschung und Entwicklung sowie Produktion sind bei den Mitgliedern des Fachverbands nach wie vor überwiegend in Deutschland angesiedelt. Die extreme Dynamik im Breitbandmarkt führt zu einem weiteren, bedarfsgerechten Ausbau der BK-Netze auf 1 GHz. Weitere Marktchancen für die Branche bieten Themen wie neue, zusätzliche HD-Programme sowie der neue hoch auflösende Standard Ultra HD, Smart-TV, IP-basierte Übertragung, SAT>IP, Nutzung der Koax-Netze zur Datenübertragung (Ethernet über Koax) und vor allem die optische Übertragung. Die Energiewende und Energieeffizienz sind weitere Kernthemen. Zudem arbeiten die Mitgliedsfirmen des Fachverbands an technischen Lösungen für SmartGrid sowie an Produkten für das SmartHome mit.

## Breitband-Markt 2014: Karten werden neu gemischt

„Im Breitbandmarkt werden die Karten neu gemischt“, so Axel Sihm, Geschäftsführender Gesellschafter der Wilhelm Sihm Jr. GmbH & Co KG (WISI) und stellvertretender Vorsitzender des Fachverbands Satellit & Kabel. Das gesamte Wachstum an Breitband-Anschlüssen in Festnetzen hat sich abgeschwächt und betrug in 2013 nur noch 700.000 Haushalte auf insgesamt 28,7 Millionen (+ 2,5 %). Das Kabel konnte dagegen um 800.000 Haushalte zulegen (+ 15 %) und setzte seine Erfolgsgeschichte damit fort. Entsprechend hat DSL 100.000 Haushalte verloren. „Das Nutzerverhalten und OTT-Dienste verändern den Breitbandmarkt nachhaltig“, erklärte Axel Sihm weiter. Die Nutzer entscheiden zunehmend über Ort, Uhrzeit und Art der Inhaltennutzung. Die alte Marktordnung, nach der Kabel, DVB-T, Satellit alleine für die TV-Unterhaltung zuständig sind, gilt nicht mehr. Neue Anbieter kommen hinzu und OTT-Dienste sowie der hohe Videoanteil am IP-Traffic erfordern zusätzliche Bandbreiten. „Der Bandbreitenbedarf ist ohne Kabel und Glasfaser nicht

gesichert, denn LTE und Vectoring sind für die kommenden Herausforderungen keine echten Alternativen“, so Axel Sihm.

## Zeichen für Qualität

Die Mitgliedsfirmen des ZVEI-Fachverbands Satellit & Kabel haben sich dem störungsfreien Empfang verschrieben und deshalb das aktiv überwachte Qualitätszeichen Klasse A entwickelt. Mit dieser Feststellung zeigte Ralf Exler, verantwortlich für das Innovationsmanagement der Kathrein Werke, Leiter der Technischen Kommission und Mitglied im erweiterten Vorstand des Fachverbands Satellit & Kabel, die Erfolgsgeschichte des Klasse A-Qualitätszeichens auf. Die Kriterien dafür basieren u.a. auf der Norm DIN EN 50083-2 und den Normenreihen DIN EN 50117 und DIN EN 60966. Die in den Normen definierten Werte u.a. für die Schirmdämpfung ermöglichen einen störungsfreien Empfang. „Das Klasse A Zertifizierungssystem unseres Fachverbandes gewährleistet die Einhaltung der in diesen Normen definierten Grenzwerte. Das Besondere ist die lizenzierte Vergabe des Qualitätszeichens und dessen aktive Überwachung im Markt“ so Ralf Exler weiter.

## Zukunftssicher mit Klasse A

Speziell im Hinblick auf den Breitbandausbau ist der Einsatz qualitativ hochwertiger Komponenten unerlässlich. Neben der reinen Glasfaser-Technologie spielt dabei die HFC-Technologie (Hybrid Fiber Coax) durch ihre besondere Leistungsfähigkeit ebenfalls eine große Rolle. Hybride Kabelnetze vereinen Koaxial- und Glasfaser-Technologie und ermöglichen absehbar Datenraten von bis zu einem Gigabit. Neue Techniken wie DOCSIS 3.1, RFoG (Radio Frequency over Glass) ermöglichen Datenraten vergleichbar mit der Glasfasertechnologie. Durch Einhaltung der korrespondierenden Normen und die Kennzeichnung der Netzkomponenten mit dem Qualitätszeichen Klasse A des Fachverbands Satellit & Kabel, wird die Zukunftssicherheit und Zuverlässigkeit der HFC-Netze gewährleistet. „Der Einsatz von Klasse A-Material minimiert Störungen durch Fremdsignale auch durch LTE-800.

Mit Klasse A-Produkten in Verbindung mit DOCSIS ist man für die Breitband-Initiative bestens vorbereitet und zukunftssicher“, unterstrich Ralf Exler.

## Herausforderungen für die Netz- und Medienpolitik

Die Themen der „Digitalen Gesellschaft“ sind mit der neuen Bundesregierung in den politischen Fokus gerückt. Die Bedeutung der Digitalisierung für Bürger und Gesellschaft sowie der Stellenwert von Internet und digitalen Technologien für Wirtschaft und Arbeitswelt werden im Rahmen der „Digitalen Agenda“ aufgegriffen. „Der ZVEI und seine Mitgliedsunternehmen sind an zahlreichen Aspekten der Digitalisierung in Deutschland aktiv beteiligt und engagiert. So in den Bereichen Digitalisierung der Industrie, Herausforderungen der Energiewende, Antworten auf den demographischen Wandel und die fortschreitende Vernetzung der Lebensbereiche“, konstatierte Carine Chardon, Leiterin Medienpolitik beim ZVEI. Als Rahmenbedingungen für die Realisierung der Digitalen Gesellschaft definiert Carine Chardon zwei Bereiche: Infrastruktur mit Breitbandverfügbarkeit und Netzneutralität sowie Rechtsrahmen mit Datenschutz, Datensicherheit und Medienordnung. Explizit zeigte Carine Chardon die Herausforderungen für die Frequenzpolitik auf: Eine erneute Digitale Dividende und die Einführung von DVB-T2 müssen in einen Interessensausgleich gebracht werden. Die Möglichkeiten der digitalen Technologien und die veränderte Mediennutzung erforderten zudem eine Anpassung der Medienordnung. „Es stellt sich die Frage, ob die Politik einen neuen großen Wurf wagen wird“, so Carine Chardon abschließend.

## Positionspapier zum Breitbandausbau: HFC-Kabel - Das Erfolgsmodell für den Breitbandausbau in Deutschland

Im Rahmen des 10. Fachpressegesprächs des ZVEI-Fachverbands Satellit & Kabel wurde das Positionspapier des ZVEI-Fachverbands Satellit & Kabel zum Breitbandausbau in Deutschland veröffentlicht. Darin wird das

Ziel der neuen Bundesregierung einer flächendeckenden Versorgung mit mindestens 50 Mbit/s schnellen Internetzugängen für jeden Haushalt bis 2018 begrüßt. Perspektivisch ist dies jedoch vor dem Hintergrund des rasanten Anstiegs der über das Internet zirkulierenden Datenmengen nicht ausreichend. Es sollte eine Netzkapazität von bis zu 100 Mbit/s angestrebt werden. Dafür ist eine zukunftsfähige Infrastruktur unabdingbar. Langfristig ist der Glasfaserausbau bis ins Gebäude und in die Wohnung der optimale Lösungsansatz für die Breitbandversorgung. Entsprechende Investitionen werden auch seitens der BK-Netzanbieter bereits getätigt. Bereits heute

leisten die hybriden Glasfaser-Koax-Netze (HFC - Hybrid Fiber Coax) einen maßgeblichen Beitrag zum Breitbandausbau. Sie sind leistungsstärker als klassische Koax-Netze und können durch die stete Weiterentwicklung des Übertragungsstandards DOCSIS (Data Over Cable Service Interface Specification) signifikant höhere Datenmengen in den Netzen übertragen.

## ZVEI-Mitgliedsfirmen am Puls der Zeit

„Egal ob neue Technologien, neue Übertragungsstandards oder -wege oder steigender Bandbreitenbedarf, die Mitgliedsfirmen des ZVEI-Fachverbands Satellit & Kabel engagieren sich in zahlreichen Arbeitsgruppen zu Technik, Normung, Umwelt, Rechtsfragen und Medienpolitik erfolgreich für die Branche. Sie stellen mit ihren Produkten und Systemen die Basis für stabile, zukunftssichere und leistungsfähige Netze“, resümierte Herbert Strobel das 10. Fachpressegespräch.

## IFA 2014: Zuwachs und Ausbau

Die IFA entwickelt sich auch 2014 weiter positiv. Dafür spricht die ungebremst hohe Ausstellernachfrage. Die Veranstalter, gfu und Messe Berlin, zeigen sich deshalb bereits vor Beginn der weltweit bedeutendsten Messe für Consumer Electronics und Home Appliances optimistisch, den Wachstumspfad der IFA fortsetzen zu können. Begründet wird der Erfolg sowohl mit der zunehmenden Zahl an Produktinnovationen als auch mit der Entwicklung der Märkte. „Für alle beteiligten Industrien, Handel, Konsumenten und Medien ist die IFA der wichtigste Marktplatz für die Einstimmung auf die mit dem Weihnachtsgeschäft umsatzstärkste Zeit des Jahres. Sie wird den Märkten entsprechend wieder wirksame Impulse geben. Die IFA 2014 setzt mit einem neuen Kongress und einer traditionell hohen Anzahl an Produkt-Neuheiten, innovativen Lösungen sowie weltweit einmaligen Produkt-Neuvorstellungen wieder neue Maßstäbe“, erklärt Hans-Joachim Kamp, Aufsichtsratsvorsitzender des IFA-Veranstalters gfu – Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik.

### Neues Kongressformat zur IFA

2014 setzt die IFA erstmals mit einem eigenen Kongressformat neue Zeichen. Unter dem Titel „IFA+ Summit – Next Level Of Thinking“ werden internationale Vordenker, Top-Executives und Entrepreneur aus den Bereichen Mobilität, Gesundheit, Big Data, Home, Design und New Entertainment für zwei Tage parallel zur IFA zusammenkommen.

Einblicke in brandaktuelle Entwicklungen aus diesen Bereichen, die zukünftige Lebenswelt von Konsumenten, das Umfeld von Unternehmen sowie die digitale Vernetzung und ihre Herausforderungen werden neu gedacht und diskutiert. Inspiration, Austausch und Unterhaltung sind garantiert durch den Mix aus hochkarätigen internationalen Referenten und Themen sowie der innovativen Struktur der Sessions. Neben Keynotes und Kurzvorträgen werden lebhaftige Panel Diskussionen zwischen internationalen Gästen aus Big Business, Startups, Wissenschaft und Politik von Themen-Experten moderiert.

## gfu Consumer & Home Electronics

In „Deep Dive“-Sessions können Themen dann von Interessierten weiter und in der Tiefe diskutiert werden.

Der „IFA+ Summit“ soll in den nächsten Jahren zu einem weltweit führenden Forum aufgebaut werden, in dem über (tages-)aktuelle Themen hinaus Trends und Ideen für die digitale Zukunft diskutiert werden.

Der „IFA+ Summit“ findet am 8. und 9. September 2014 parallel zur IFA im CityCube auf dem Messegelände in Berlin statt. Eine hochkarätige Abschlussveranstaltung in Zusammenarbeit mit der in Las Vegas parallel stattfindenden Super Mobility Week powered by CTIA rundet den neuen Kongress ab.

## IFA+ Summit

NEXT LEVEL OF THINKING

## IFA Tec Watch 2014: Die Ideenbörse der Innovation

IFA TecWatch präsentiert die Technologien für die Märkte von morgen. Ob neue Standards und Lösungen für die digitale Medienwelt, Konzepte für zukunftssichere Energie-Effizienz, Produkte aus dem 3D-Drucker, Komfort im vernetzten Haus, Sicherheit von Daten und Eigentum, Apps für Fitness und Gesundheit oder Ideen für Mobilität ohne Verkehrsinfarkt – IFA TecWatch präsentiert konzentrierte Innovationen an einem Ort. Für technikbegeisterte IFA-Besucher, Journalisten, Experten und Entscheider aus Industrie

und Handel ist die TecWatch-Halle 11.1 deshalb eine unverzichtbare Station ihres Messerundgangs.

Hier die wichtigsten Themen: Smart TV, Second Screen und Multimedia, Ultra HD und die Weiterentwicklung von 3D-Technologien, Smart Home – willkommen im Marktplatz der Möglichkeiten, Start-Ups – Initiativen für das Wirtschaftswachstum von morgen.

An allen Messetagen bietet das IFA TecWatch Forum im Zentrum der Ausstellungshalle ein einzigartiges Programm an Fachvorträge und Panel-Diskussionen. Zu den besonderen Schwerpunkten gehören:



- Ultra HD und neue Medientechnologien: Expertenrunde und Pressekonferenz
- Smarthome: Energieeffizienz, Sicherheit und Komfort
- Wir bauen die Welt um: Plattform für regenerative Energie – jeweils in den Mittagspausen
- Start-Up Day: Junge Unternehmen präsentieren ihre Ideen, stellen sich dem Besuchervotum und laden Industriepartner zum Networking

## Gemeinsam für mehr Energieeffizienz, Komfort und Sicherheit

Smart Home, Smart City: Leben in der digitalen Welt – so lautet das Motto des diesjährigen Gemeinschaftsauftritts der drei Verbände VDE, ZVEH und ZVEI auf der IFA in Berlin. Im Mittelpunkt der Präsentationen steht das E-Haus, ein 100 Quadratmeter großes Modellhaus für vernetzte, intelligente Gebäudetechnik. Alle darin gezeigten Funktionen sind bereits verfügbar. Damit bietet das E-Haus einen Blick in die technische Gegenwart und in die flächendeckend realisierbare Zukunft. Alle Systeme lassen sich über Smartphones und das Internet steuern. Wie das funktioniert, können die Messebesucher „live“ und anschaulich im E-Haus erleben: Glasböden bieten unmittelbare Einblicke in die Funktionsweise der verwendeten Produkte.

Das E-Haus demonstriert, wie moderne Gebäudetechnik die Energieeffizienz steigert und das Wohnen komfortabler und sicherer macht. Neben der Energieerzeugung für den Eigenverbrauch sind Energiespeicherung und -management wichtige Themen. Innovative Technik unterstützt zudem ältere Menschen, damit sie möglichst lange mit hoher Lebensqualität in ihren eigenen vier Wänden leben können.

Wie die Vorzüge eines Smart Homes mit der unmittelbaren Umgebung zusammenspielen und harmonisieren, zeigt die unmittelbar vor dem E-Haus liegende Plaza des Gemeinschaftsstands. Dort präsentieren die drei Verbände die Funktionalitäten einer Smart City – unter anderem intelligente Straßenbeleuchtung in LED-Technologie, öffentliche Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge sowie Sicherheits-, Informations- und Kommunikationskonzepte. Den Gemeinschaftsauftritt von VDE, ZVEH und ZVEI finden die IFA-Besucher in der IFA-TecWatch-Halle 11.1, Stand 6 und 8.



# SMARTHOME SMARTCITY:

LEBEN IN DER  
DIGITALEN WELT

IFA 2014 TECWATCH-HALLE 11.1 STAND 6+8  
5. BIS 10. SEPTEMBER 2014 MESSE BERLIN



Das E-Haus:  
Intelligente Lösungen für Energieeffizienz,  
Komfort und Sicherheit





## Mehr UHD

Eutelsat verstärkt die Ultra HD Aktivitäten mit dem Start des ersten europäischen in HEVC (High Efficiency Video Coding) kodierten Demo-Kanals, der 50 Vollbilder in der Sekunde mit 10-Bit Deep Colour überträgt. Eutelsat hat den Demo-Kanal auf seiner Orbitalposition HOT BIRD gestartet, über die sich

direkt empfangende Haushalte in Europa, im Nahen Osten und Nordafrika ausgezeichnet erreichen lassen. Es ist nach Unternehmensangaben zugleich der erste Kanal, den Zuschauer direkt mit der neuesten 4k TV-Bildschirmgerätegeneration empfangen können, die schon mit DVB-2 Demodulatoren

und HEVC Decodern ausgestattet sind. Empfangsparameter Ultra HD HEVC Demo-Kanal (50 Vollbilder in der Sekunde) Position: HOT BIRD (13° Ost), Downlinkfrequenz: 10930 MHz, Horizontale Polarisation, Symbolrate: 27.500

## DVB-T2: Schnellerer Umstieg

Die ARD will schneller als ursprünglich geplant auf DVB-T2 umsteigen. Damit unterstützt sie die Breitbandinitiative der Bundesregierung für eine flächendeckende Internetversorgung in Deutschland. Heute vom Fernsehen genutzte Frequenzen des 700-MHz-Bandes sollen dem Mobilfunk nun schon ab Mitte 2019 und nicht wie ursprünglich vorgesehen Ende 2020 für die



Lutz Marmor, ARD-Vorsitzender und NDR Intendant  
Foto: ARD

Datenübertragung zur Verfügung stehen. "Auch wir brauchen leistungsfähige Internetanschlüsse für unsere Angebote. Mit dem neuen Zeitplan für den Umstieg auf DVB-T2 kommen wir den Plänen der Bundesregierung gern entgegen. Gleichzeitig ist ein geordneter und nutzerfreundlicher Umstieg auf DVB-T2 möglich und dies nicht nur in den Ballungsräumen, sondern auch für Zuschauerinnen und Zuschauer in der Fläche", sagte der ARD-Vorsitzende und NDR Intendant Lutz Marmor. "Ich bin zuversichtlich, dass wir eine Lösung finden, die den Umstieg auf DVB-T2 ermöglicht und gleichzeitig einen zügigen Breitbandausbau des Internets fördert." Die terrestrische Verbreitung von Fernsehen bleibt für die Zuschauerinnen und Zuschauer nur attraktiv, wenn sie den veränderten Bedürfnissen angepasst wird: Mit DVB-T2 ist HDTV empfangbar, zudem gibt es eine größere Programmvierfalt und einen verbesserten mobilen Empfang. Durch den Umstieg kann die ARD die Verbreitungskosten um rund 15 % reduzieren.

Eine Voraussetzung dafür ist die Kombination von DVB-T2 mit dem neuen, leistungsfähigen Codierverfahren HEVC. Entsprechende Endgeräte für die Zuschauerinnen und Zuschauer werden allerdings erst 2016/17 zur Verfügung stehen. Für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk ist es dabei besonders wichtig, dass es auch preiswerte und nicht nur hochwertige Geräte am Markt gibt. Deshalb kann der Starttermin zeitlich nicht weiter vorverlegt werden. Einem auf einige Ballungsräume beschränkter Start, wie er derzeit von der Media Broadcast für Mitte 2016 in Aussicht gestellt wird, steht die ARD aufgeschlossen gegenüber.

Ein noch schnellerer Umstieg vor 2019 ist aus Sicht der ARD nicht umsetzbar, da die ARD nicht nur die Ballungsräume, sondern weiterhin auch die ländlichen Gebiete versorgen wird. Dafür müssen viele Sendeanlagen umgestellt werden, was erhebliche Zeit in Anspruch nimmt.

## DAB+ Kampagne: Erfolgreich abgeschlossen

Mit einem großen Finale ist die medienübergreifende Werbekampagne für Digitalradio (DAB+) in Nordrhein-Westfalen zu Ende gegangen. Während zwei Wochen waren Digitalradio-Spots in den Bahnhöfen von 33 NRW-Großstädten sowie auf 182 Infoscreens zu sehen. Unter dem Slogan „Ich will es einfach!“ liefen zwölf Wochen lang die Digitalradio-Spots über LED-Boards auf zentralen Plätzen sowie über Infoscreens an U- und S-Bahnstationen, auf Bahnhöfen und in Einkaufszentren. Auch die Radiosender in NRW informierten im Kampagnenzeitraum verstärkt über ihre UKW-Programme die Hörerinnen und Hörer über die Vorteile von Digitalradio – mit ausführlichen Serviceberichten und Verlosungsaktionen.

Koordiniert wurde die Kampagne vom ARD-Projektbüro Digitalradio zusammen mit dem Westdeutschen Rundfunk (WDR), den im bundesweiten und regionalen Digitalradio verbreiteten privaten Programmen sowie dem Sendernetzbetreiber Media Broadcast. Der Leiter des ARD-Projektbüros Digitalradio, Michael Reichert resümiert: „Das sehr positive Feedback des Handels zeigt, dass die Botschaft bei den Hörern angekommen ist. Damit hat für uns die bislang umfangreichste und intensivste Kampagne im bevölkerungsreichsten Bundesland ihr Ziel voll erfüllt und gezeigt, dass die enge Zusammenarbeit von Programmveranstaltern, Sendernetzbetreibern und der Industrie ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg ist.“



Michael Reichert, Leiter des ARD-Projektbüros Digitalradio  
Foto: ARD

## Volles Programm zur IFA



Radio und Fernsehen live erleben, dazu Information, Unterhaltung und die neuesten Technik-Trends: Das bietet die öffentlich-rechtliche Senderfamilie der ARD auf der IFA 2014 in Halle 2.2. An sechs Ständen und

mit einem umfangreichen Bühnenprogramm stellt die ARD neueste technische Entwicklungen in Radio und Fernsehen vor, bietet Einblicke ins Programm und präsentiert Stars aus den Bereichen Information und Show.

Thematisch dreht es sich in Halle 2.2 um Digitalradio, den HbbTV-Standard und um die Programme der ARD.

## Termine

**IFA, Berlin, 5. bis 10. September 2014**



### Mitgliedsfirmen im Fachverband Satellit & Kabel:

ASTRA Deutschland	<a href="http://www.astra.de">www.astra.de</a>	KWS-Electronic	<a href="http://www.kws-electronic.de">www.kws-electronic.de</a>
Astro-Strobel Kommunikationssysteme	<a href="http://www.astro-kom.de">www.astro-kom.de</a>	Polytron-Vertrieb	<a href="http://www.polytron.de">www.polytron.de</a>
Axing	<a href="http://www.axing.com">www.axing.com</a>	Sagemcom Germany	<a href="http://www.sagemcom.com">www.sagemcom.com</a>
Blankom Antennentechnik	<a href="http://www.blankom.de">www.blankom.de</a>	Schwaiger	<a href="http://www.schwaiger.de">www.schwaiger.de</a>
braun teleCom	<a href="http://www.brauntelecom.de">www.brauntelecom.de</a>	Teleste	<a href="http://www.teleste.com">www.teleste.com</a>
DCT Delta	<a href="http://www.dct-delta.de">www.dct-delta.de</a>	Teledes Deutschland	<a href="http://www.teledes.de">www.teledes.de</a>
GSS Grundig SAT Systems	<a href="http://www.gss.de">www.gss.de</a>	Triax	<a href="http://www.triax-gmbh.de">www.triax-gmbh.de</a>
Kathrein-Werke	<a href="http://www.kathrein.de">www.kathrein.de</a>	Wilhelm Sihm jr.	<a href="http://www.wisi.de">www.wisi.de</a>

### Impressum:

Der ZVEI-Ratgeber wird vom Fachverband Satellit & Kabel im ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V., Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt am Main, herausgegeben.  
Geschäftsführung ZVEI-Fachverband Satellit & Kabel: Dr. Alexander Pett  
Redaktion und Objektleitung: Redaktionsbüro Stehle  
Anregungen an die Redaktion bitte über [satellitkabel@zvei.org](mailto:satellitkabel@zvei.org)



## AG SAT begrüßt neues Mitglied Global Invacom Ltd

Die AG SAT begrüßt mit Global Invacom Ltd ein neues Mitglied. Damit vergrößert sich die Zahl der Mitglieder auf 13 Industrieunternehmen.

Matthias Dienst, Vorsitzender des Vorstands der AG SAT e.V.: „Wir freuen uns, dass wir Global Invacom als neues Mitglied der AG SAT begrüßen dürfen. Der Zuwachs signalisiert, dass die AG SAT eine attraktive Branchenvereinigung ist, die weiter an Zuspruch gewinnt. Die Mitgliedschaft von Global Invacom bringt uns internationale Impulse, die insbesondere bei neuen Technologien wie der Fiber Distribution wertvoll und wichtig sind.“

Global Invacom Ltd, ein führender Hersteller und Pionier der Satellitenkommunikationstechnik, wurde im Jahr 2008 durch die

Kombination von Global Communications und Invacom Ltd gebildet. Die Wurzeln des Unternehmens gehen zurück bis 1985 mit



Matthias Dienst,  
Vorsitzender des Vorstands der AG SAT e.V.

der Gründung von Global Communications. Invacom Ltd wurde im Jahre 2000 gegründet und war hauptsächlich auf LNB Design spezialisiert, wohingegen Global Communications Multischalter, Frequenzkonverter, Stacker oder das tvLINK® Verteilungssystem herstellte. Heute beschäftigt die Global Invacom Gruppe weltweit rund 1.500 Mitarbeiter an den Produktionsstandorten in Großbritannien, China und Malaysia und dem Entwicklungszentrum in Großbritannien. Das Unternehmen ist etablierter Zulieferer für die größten internationalen Medienunternehmen, unter anderem Sky, Dish Networks oder Astro. Global Invacom hat ein breit gefächertes Produktangebot, darunter Satellitenantennen, Multischalter, LNBS oder das innovative FibreIRS System zur optischen Sat-ZF Verteilung.